

Kosmetika

Carina Meier

Allgemeines

Man kann lange nach einer einheitlichen Definition für den Begriff „Naturkosmetik“ suchen, allerdings wird man nicht fündig werden.

Es gibt zwar verschiedene Zertifikate für Naturkosmetikprodukte wie die BDIH (Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und Körperpflegemittel), ECOCERT oder Demeter, aber jedes Label hat seine eigenen Richtlinien. Was die meisten gemeinsam haben, ist die Bedingung, dass die Produkte schonender für Mensch und Umwelt sind und bei der Forschung und Herstellung keine Tierversuche durchgeführt werden. Außerdem sollen in den Produkten nur Rohstoffe aus natürlichen oder ökologisch angebauten Pflanzen verwendet werden.

Etliche Inhaltsstoffe sind aufgrund ihrer Unverträglichkeit ganz verboten. Dazu zählen 1,2-Propandiol, synthetische Duftstoffe und Silikone, die synthetisch hergestellt werden und bei empfindlicher Haut zu Irritationen oder Allergien führen können. Durch Polyethylenglykol wird die Haut durchlässiger und ist so auch für die Aufnahme von Krankheitserregern wie Bakterien oder Viren empfänglicher. Parabene werden als Konservierungsmittel eingesetzt und sind deswegen auch auf der Liste der verbotenen Inhaltsstoffe. Erdölprodukte und Paraffine sind aufgrund der davon ausgehenden Umweltgefahren in Naturprodukten ausgenommen.

Atropa belladonna L.

Die Schwarze Tollkirsche gehört zur Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae, Solanales) und ist eine giftige Pflanzenart. Die vor allem in den Beeren vorkommenden Tropan-Alkaloide können Acetylcholinrezeptoren blockieren, dort antagonisieren diese Substanzen als Anticholinergikum die Wirkung des körpereigenen Neurotransmitters Acetylcholin. Durch die Blockade der Rezeptoren fällt der Patient ins Koma und anschließend kann der Tod durch Atem- und Herzstillstand eintreten. Da fragt man sich zunächst, warum ausgerechnet diese Pflanze in der Naturkosmetik Anwendung finden soll?

Der atropinhaltige Saft führt durch den Wirkstoff Hyoscyamin (Tropan-Alkaloid, Summenformel: $C_{17}H_{23}NO_3$) zu einer Vergrößerung der Pupillen.

Die Augen erscheinen dunkel und glänzend, was dem Schönheitsideal von Frauen in der Renaissance entsprach. Daher erhielt die Pflanze auch ihren Namen. Der andere Teil kommt von Atropos, was auf griechisch die Bedeutung „das Unabwendbare“ hat. Bereits in der griechischen Mythologie war die tödliche Wirkung bekannt, da die Göttin Atropos, eine der drei Schicksalsgöttinnen, den Lebensfaden durchschneidet und so für den Tod verantwortlich ist.



Abbildung 1: *Atropa belladonna* von Donald Macauley (Flickr: Deadly Nightshade) [CC-BY-SA-2.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0>)], via Wikimedia Commons

Aloe vera (L.) Burm.f.

Der zweite Teil des Artnamens hat die Bedeutung „echt“. Die positive Wirkung der Pflanze aus der Familie der Grasbaumgewächse (Ordnung: Spargelartige (Asparagales)) war schon den Indianern bekannt und wurde zum ersten Mal vor 3500 Jahren in Hyrogllyphenschriften erwähnt. Auch die ägyptischen Königinnen Kleopatra und Nofretete nutzten das vorhandene Wissen, indem sie sie zur Körperpflege verwendeten.



Abbildung 2: *Aloe vera* By Wouter Hagens (Own work) [Public domain], via Wikimedia Commons

Die Wirkung beruht auf dem „Aloe-vera-Gel“, dem Wasserspeichergewebe der Blätter. Auf die Haut aufgetragen wirkt es entzündungshemmend, wundheilend und immunstimulierend, bei Brandwunden hat es einen kühlenden Effekt.

***Symphytum officinale* L.**

Diese Pflanze ist wohl besser unter dem Namen Beinwell bekannt und ist ein Raublattgewächs (Boraginaceae, Boraginales). Die Heilwirkung auf der Haut beruht auf dem Inhaltsstoff Allantoin (Summenformel: $C_4H_6N_4O_3$), welcher den Zellaufbau und die Zellbildung fördert. Deswegen kommen Salben und Cremes mit diesem Inhaltstoff in der äußerlichen Anwendung gegen Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen und Sehnen-scheidenentzündungen zum Einsatz. Dabei wirkt das Allantoin schmerzlindernd, abschwellend und entzündungshemmend.

***Calendula officinalis* L.**

Diese auch als Ringelblume bezeichnete Pflanze stammt aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae, Ordnung: Asterales). Anwenden kann man die Pflanze in Form von Salben oder Cremes bei Hautentzündungen, Quetschungen und Ausschlag, da die Inhaltsstoffe der Pflanze die Wundheilung fördern. Zusätzlich kann sie auch innerlich bei Magen- und Darmgeschwüren angewendet werden.



Abbildung 3: *Calendula officinalis*. von Wildfeuer (Eigenes Werk (own photo)) [GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>), CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>) oder CC-BY-2.5 (<http://creativecommons.org/licenses/by/2.5/>)], via Wikimedia Commons

***Arnica montana* L.**

Ebenfalls zur Familie der Korbblütler (Asteraceae) gehört diese Pflanze, auch als Echte Arnika oder Bergwohlverleih bekannt. In Deutschland wurde sie unter Naturschutz gestellt und steht aufgrund ihrer Bedrohung auf der Roten Liste der gefährdeten Arten (Stufe 3). Ihre Bedeutung für den Menschen wird auch dadurch deutlich, dass sie zur Blume des Jahres 1986 und zur Arzneipflanze des Jahres 2001 gewählt wurde.

Äußerlich angewendet wird diese Pflanze bei Verletzungen, Blutergüssen, Krampfadern, Gicht, Venenentzündungen und bei rheumatischen Muskel- und Gelenksbeschwerden. Das Besondere dabei ist, dass die Anwendung als Medikament zugelassen ist und die Wirkung klinisch belegt werden konnte. Zur inneren Anwendung des Arnikas kommt es vor allem in der Homöopathie, wobei es hier keine klinischen Belege gibt.



Abbildung 4: *Arnica montana*
By Johann Jaritz (Own work) [GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>), CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>) or CC-BY-SA-2.5-2.0-1.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5-2.0-1.0/>)], via Wikimedia Commons

***Simmondsia chinensis* (Link) C.K.Schneid.**

Diese bei uns nicht heimische Pflanze, die besser als Jojobastrauch bekannt ist, gehört als einziger Vertreter zur Familie der Simmondsiaceae (Ordnung Caryophyllales).

Angewendet in der Kosmetik werden die meist einsamigen Kapsel Früchte, deren hochwertiges Pflanzenwachs die Haut intensiv pflegt, vor Austrocknung schützt und für alle Hauttypen geeignet ist. Deswegen findet man das fälschlicherweise als Jojobaöl bezeichnete Wachs in Haarpflegeprodukten oder in Massageölen. Außerdem wirkt es als natürlicher Lichtschutzfaktor (Stärke: etwa 3-4) und ist entzündungshemmend.



Abbildung 5: *Simmondsia chinensis*
von Kenneth Bosma (Seeds on a Female Jojoba Bush) [CC-BY-2.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>)], via Wikimedia Commons